

Amtsblatt



Stadt Scheer mit Stadtteil Heudorf



Amtsblatt der Stadt Scheer, herausgegeben vom Bürgermeisteramt Scheer.

Verantwortlich für den amtlichen und redaktionellen Teil: Bürgermeister Lothar Fischer Tel. 0 75 72/76 16-0, Fax 0 75 72/76 16-52, e-Mail: info@scheer-online.de – Druck: Druckerei Heinz Schönebeck GmbH Meßkirch, Tel. 0 75 75/92 39-0, Fax 0 75 75/92 39-29, e-Mail: info@schoenebeck-druck.de

Öffnungszeiten des Rathauses Scheer:

Montag bis Donnerstag vormittags 8.15-11.30 Uhr

Mittwochnachmittag 13.30-18.00 Uhr und Freitag 8.15-13.00 Uhr

Öffnungszeiten im Rathaus Heudorf:

Mittwoch 17.30-18.00 Uhr

nach Vereinbarung auch ab 17.00 Uhr

Freitag, den 27. März 2020

Nummer 13

Amtliche Bekanntmachungen

Einkaufsservice für Risikogruppen, Ältere und Kranke

Die Stadt Scheer richtet wegen der Corona-Krise einen Einkauf-Lieferservice für Nahrungsmittel und Hygieneartikel aus einem Vollsortiment-Laden aus Mengen ein. Der Service wird von der Stadt organisiert.

Der Ablauf ist wie folgt geplant:

Wenn Sie Bedarf an einem Einkauf haben, dann füllen Sie die beiliegende Liste aus **und** geben Sie telefonisch rechtzeitig im Rathaus unter der Tel. Nr. 7616-0 Bescheid.

Ein Kurier wird dann von uns verständigt, dieser holt im Vorfeld bei Ihnen die ausgefüllte und unterschriebene Einkaufsliste samt Bargeld ab, erledigt den Einkauf und bringt Ihnen die Ware und das Wechselgeld wieder nach Hause. Eine Blanks-Einkaufsliste finden Sie als Einleger in diesem und auch im nächsten Amtsblatt.

Bei der Abholung der Einkaufsliste und beim Anliefern der Ware werden entsprechend Abstände eingehalten, sodass kein Ansteckungsrisiko besteht.

Wenn Sie über 65 Jahre alt sind, chronische Vorerkrankungen haben, Ihr Immunsystem geschwächt ist oder aus Sorge vor einer Ansteckung zu Hause bleiben möchten, dann melden Sie sich bitte.

Die freiwilligen Helfer unterstützen Sie sehr gerne.

Bürgermeister
Lothar Fischer

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir, das gesamte Team der Druckerei Schönebeck GmbH, sind auch in dieser Ausnahme-Situation stets bemüht, das Amtsblatt für Sie in gewohnter Weise zu produzieren und Ihnen auszuliefern.

Falls es doch zu Schwierigkeiten bei der Produktion und/oder der Zustellung kommt, bitten wir dies zu entschuldigen.

Bleiben Sie alle gesund.

Ihre Druckerei Schönebeck und Team

**Wasser und Abwasser**

Am 01.04.2020 ist der 1. Abschlag für die Wasser- und Abwassergebühren zur Zahlung fällig. Den Abschlagsbetrag entnehmen Sie bitte dem letzten Gebührenbescheid.

Bei Gebührenscheidern, welche hierfür eine Einzugsermächtigung erteilt haben, wird der Abschlag zum 01.04.2020 eingezogen.

Das Gesundheitsamt Sigmaringen ist an die Städte und Gemeinden im Landkreis herantreten, mögliche Fachkräfte, die nicht mehr im Beruf tätig sind, zu erfassen. Hintergrund ist, dass das Corona-Virus auch vor Fachkräften nicht Halt macht und dass der Einsatz von zusätzlichem Fachpersonal zur Aufrechterhaltung unseres Gesundheitssystemes in Erwägung zu ziehen ist.

Wenn Sie Arzt/Ärztin, Krankenpfleger/Krankenpflegerin oder MTA oder einen sonstigen Beruf im Bereich Gesundheitswesen haben und diesen aktuell nicht mehr ausüben, sich jedoch in der Lage fühlen ggf. in unseren Kliniken oder Arztpraxen im Landkreis aushelfen zu können, dann melden Sie sich bitte im Rathaus per Telefon: 07572/7616-0 oder E-Mail: info@scheer-online.de.

Vielen Dank

Jubilare

Die Stadt Scheer gratuliert allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus Scheer und Heudorf, die in den nächsten Tagen ihren Geburtstag feiern und nicht öffentlich genannt werden möchten bzw. dürfen. Wir wünschen Ihnen alles Gute, viel Glück vor allem aber Gesundheit für das neue Lebensjahr.

Besuche des Bürgermeisters entfallen

Aufgrund der aktuellen Lage entfallen bis auf weiteres alle Besuche des Bürgermeisters zu Geburtstags- und Ehejubiläen. Die Glückwünsche werden durch die Amtsbotin zugestellt. Wir bitten um Ihr Verständnis.

**Beginn der Sommerzeit**

In der Nacht zum Sonntag, 29.03.2020 werden die Uhren um eine Stunde von **2.00 Uhr auf 3.00 Uhr** vorgestellt.

Termin der nächsten Müllabfuhr**April 2020**

Donnerstag	02.04.	Restmüll
Samstag	04.04.	Papiertonne
Mittwoch	08.04.	Gelber Sack
Freitag	17.04.	Restmüll
Donnerstag	23.04.	Gelber Sack
Mittwoch	29.04.	Restmüll

Öffnungszeiten Recyclinghof**Öffnungszeiten:****November bis einschl. März 2020**

Freitag	13.00 – 17.00 Uhr
Samstag	9.00 – 12.30 Uhr

Öffnungszeiten ab April – Oktober 2020:

Mittwoch	15.00 – 19.00 Uhr
Samstag	9.00 – 12.30 Uhr

**Notrufe**

Notarzt	☎ 112
Rettungsdienst	☎ 112
Feuerwehr	☎ 112
Polizei	☎ 110

Forstrevier Sigmaringendorf-Scheer

Revierförster Herr Lorenz Maichle
Tel: 0 75 71 / 46 36, Fax: 07571 / 68 44 64,
E-Mail: lorenz.maichle@irasig.de

Hausarztpraxis Deubou**Serge M. Deubou**

Facharzt für Innere Medizin und Notfallmedizin

Mühlberg 2, 72516 Scheer

Tel.: 07572 / 7692070 - Fax: 07572 / 7692072

Hausarztpraxis-deubou@t-online.de

Sprechstunden: **vormittags**
Montag bis Freitag: 08.00 – 11.00 Uhr
nachmittags
Dienstag von 15.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag von 15.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

**Wochenenddienste /
Bereitschaftsdienste**

Ärztliche Notrufnummer für ganz Baden-Württemberg
☎ 116117

☎ 0180/1929345	Kinderarzt
☎ 0180/1929349	Augenarzt
☎ 01805/911 – 660	Zahnarzt für Sigmaringen, Pfullendorf und Umgebung Zahnarzt für Bad Saulgau, Riedlingen und Umgebung

HNO-Notdienst Sigmaringen ☎ 0180/1929341

Apothekennotdienst**Samstag, 28.03.2020**

Rats Apotheke, Meßkirch, 07575/92120

Apotheke a. Marktplatz, Riedlingen, 07371/93510

Sonntag, 29.03.2020

Laizer Apotheke, Laiz, 07571/4455

Marien Apotheke, Ertingen, 07371/6225

St. Anna-Hilfe gGmbH - Zu Hause rundum versorgt

☎ 07572 / 7629-3

Sozialstation St. Anna, Scheer Häusliche Kranken- und Altenpflege, Hausnotruf, kostenlose Beratung 24-Std.-Rufbereitschaft

Essen auf Rädern, Offener Mittagstisch in Mengen

☎ 07572 / 7629-3

Organisierte Nachbarschaftshilfe Scheer

Voll Karin, www.kgscheer.wordpress.com/nachbarschaftshilfe

☎ 07572 / 769789

Sozialstation Vinzenz von Paul, Sigmaringen

☎ 07571 / 741250

Pflegeteam Lebenswert

☎ 07572-8370

- zu Hause betreut – häusliche Kranken- und Altenpflege
Hipfelsberger Straße 64, 72516 Scheer, (24 Std. Rufbereitschaft)**SENOVA Sozialstation**

Weingartenstraße 4, 72517 Sigmaringendorf

☎ 07571 / 52520

Mail: c.bartsch@senova-pflege.de

Dienst der OWB gGmbH

☎ 07571 / 7459 33 oder ☎ 07571 / 745937

Ambulant Betreutes Wohnen, Betreutes Wohnen in Familien,
familienentlastender Dienst**Hospizgruppe Mengen e. V.**

Begleitung Sterbender, Schwerstkranker und ihrer Angehörigen

☎ 0174 / 97 84 636

Beratungsstellen:**Offene Hilfen (MiKADO) der OWB gem. GmbH**

Freizeitangebote und Beratung für Menschen mit Behinderung

Beratungsstelle Demenz

☎ 07571-645806-5

Hilfe / Unterstützung für Menschen mit Demenz und deren Angehörige.

Ehe-, Familien- und Lebensberatung Sigmaringen

☎ 07571 / 5787

sig@ehe-familie-lebensberatung.de,

www.ehe-familie-lebensberatung.de

Caritasverband Sigmaringen

Beratungsstelle häusliche Gewalt(BhG)

☎ 07571 / 7301-0

Caritas-Zentrum Bad Saulgau, allgem. Sozialberatung, kath. Schwangerschaftsberatung, psychol. Familien-, Ehe-, Paar und Lebensberatung, Hilfen im Alter, christl. Patientenvorsorge, Ökum. Flüchtlingsarbeit, ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst, Kontaktstelle Kinderchancen, **Tel. 07581/906496-0**

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Kaiserstraße 62, 88348 Bad Saulgau,

E-Mail: kugler.s@caritas-biberach-saulgau.de

www.caritas-biberach-saulgau.de

Beratung HIV/AIDS und andere sexuell übertragbare Krankheiten

Donnerstags von 15.00 – 18.00 Uhr

☎ 07571 / 1026415

Landratsamt Sigmaringen – Fachb. Gesundheit, Hohenzollernstraße 12, 72488 Sigmaringen

AGJ Suchtberatung Sigmaringen

☎ 07571 4188

suchtberatung-sigmaringen@agj-freiburg.de,

www.suchtberatung-sigmaringen

Hebammensprechstunde

Kostenlose Einzelberatung für (werdende) Eltern mit Kindern im 1. Lebensjahr (ohne Überweisung, ohne Terminvereinbarung)

Sprechzeiten:

Sigmaringen: Dienstags von 9:00 bis 12:00 Uhr im Fachbereich Gesundheit des Landratsamtes Sigmaringen, Hohenzollernstr. 12, 72488 Sigmaringen**Bad Saulgau:** Montags von 16:00 bis 18:00 Uhr im Haus Rosengarten, Kaiserstraße 62, 88348 Bad Saulgau**Gammertingen:** Jeden 1. Montag im Monat von 10:30 bis 12:00

Uhr im Familienzentrum St. Martin, Kiverlinstraße 4, 72501 Gammertingen

Telefonische Sprechstunde:

Dienstags von 9:00 bis 12:00 Uhr unter der Tel.: 07571 102-6422
www.landkreis-sigmaringen.de/hebammensprechstunde

IBB-Stelle: (Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle)

Postanschrift: IBB-Stelle Landkreis Sigmaringen, Fidelisstr. 1, 72488 Sigmaringen

E-Mail: team@ibb-sigmaringen.de

Telefon: 07571 / 73 01 55

Sprechstunde: Jeden 1. Donnerstag im Monat im Fidelishaus Sigmaringen 14:00 bis 16:00 Uhr

Wichtige Rufnummern für den Kinder- und Jugendärztlichen Bereitschaftsdienst:

Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis Singen, Virchowstr. 10, 78224 Singen

Samstags, Sonn- und Feiertags: 10:00 - 12:00 / 16:00 - 19:00

☎ 01806 077312

Weitere Informationen unter:

<http://www.kvbawue.de/buerger/notfallpraxen>

Gas-Störungsdienst

☎ 0800 / 0824505

Störungsnummer der EnBW

☎ 0800 3629-477

Redaktionsschluss-Änderung

Wegen des „Karfreitags“ am 10.04.2020 wird der Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 15 des Amtsblattes Scheer auf **Montag, 06.04.2020, 10.00 Uhr** vorverlegt.



Wir bitten um Beachtung!!!

Gräfin-Monika-Schule Scheer



Umgang der Schüler und Eltern mit der Schulschließung

Seit dem 17. März sind die Schulen in Baden-Württemberg zur Eindämmung der Covid19-Pandemie geschlossen. Den letzten Schultag vor der Schließung erlebten Schüler, Lehrer und Eltern mit gemischten Gefühlen. Während sich der eine oder andere im ersten Moment gefreut haben mag, gingen doch viele Kinder traurig, teils unter Tränen aus der Schule. Man sieht daran deutlich auch die Ängste und Unsicherheiten, die unsere Kinder in die-

ser Zeit prägen. Liebe Schülerinnen und Schüler: Das wird wieder, versprochen!

Auch für Eltern ist die momentane Situation alles andere als einfach. Zum allergrößten Teil haben die Eltern aus Scheer die Beschränkungen sehr gefasst aufgenommen. Die Lern- und Aufgabenpakete, die wir für die Zeit der Schulschließung für die Kinder zusammengestellt haben, werden in den meisten Haushalten sehr konsequent und fleißig bearbeitet, wie ich aus vielen Rückmeldungen erfahren habe. Dafür bedanke ich mich bei den Eltern. Gleichzeitig möchte ich auf die Aussage der Kultusministerin hinweisen, die noch einmal verdeutlicht hat, dass wir uns momentan nicht in den Ferien befinden und die Aufgaben der Schule verpflichtend zu bearbeiten sind.

Die herzliche Einladung ergeht an alle Eltern, sich telefonisch (1810) oder per E-Mail (grundschule@scheer-online.de) zu melden, wenn die bereitgestellten Aufgaben zu wenig / zu viel / zu schwer / zu leicht oder in irgendeiner Form unklar sind.

Gleichzeitig möchte ich die Eltern, die dies bisher nicht getan haben, an die Mitteilung einer E-Mailadresse erinnern. Sollten sich Änderungen an der Verordnung ergeben, beispielsweise eine Verlängerung der Schulschließungen oder eine andere Organisationform nötig werden, würde uns ein E-Mail-Kontakt die weitere Zusammenarbeit, evtl. auch mit digitalen Lernangeboten deutlich erleichtern.

Bitte bleiben Sie gesund und halten Sie diese Zeit gut durch!

Alexander Speth, Rektor

**Pressemitteilung
Kreisabfallwirtschaft**

Straßen für Müllabfuhr freihalten

Viele sind aufgrund der aktuellen Situation zur Betreuung ihrer Kinder oder wegen der Schließung ihrer Arbeitsstätte nun Zuhause. Hier fällt gerade jetzt auch viel Müll an.



Daher ist es umso wichtiger, dass die Straßen für die Müllwerker passierbar sind. Hierfür ist eine lichte Straßenbreite von mindestens 3,5 m erforderlich. Sollte die Passage für die Müllwerker nicht möglich sein, kann in diesen Straßen der Abfall nicht abgeholt werden. Es kann auch

nicht sichergestellt werden, dass die Straße dann vor dem nächsten regulären Termin nochmals angefahren werden kann.

Wir bitten daher alle Bürger auch in der aktuellen Situation verstärkt zur Rücksichtnahme. Auch Krankenwagen und Feuerwehren brauchen mehr Platz als ein normaler PKW und sollten in der derzeitigen Situation freie Zufahrt haben.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Abfall-App der Kreisabfallwirtschaft oder auf der Homepage des Landkreises unter www.landkreis-sigmaringen.de.

Bei Fragen helfen die Mitarbeiter der Abfallberatung der Kreisabfallwirtschaft gerne weiter: 07571/102-6607 oder 6608.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Mengen

Zeppelinstr. 30 – 88512 Mengen
 Bürozeiten: Di. + Do. 08:00 – 12:00 Uhr
 Pfarramt Mengen
 Tel.: 07572 71091



Aufgrund der aktuellen Situation sind wir von der Landeskirche dringend aufgerufen, die Gottesdienste nicht in der Versammlung der Gemeinde zu feiern. Es finden auch keine Veranstaltungen in den Räumen der Kirchengemeinde statt.

Bis auf weiteres werden also am Sonntag zur gewohnten Gottesdienstzeit die Glocken läuten. Die Pfarrerin wird vor Ort sein, und ein aktueller Gottesdienst kann zum Lesen mitgenommen werden. Die Kirche ist zum persönlichen Gebet geöffnet. Wir weisen ausdrücklich auf das Angebot der Fernseh- und Rundfunkgottesdienste hin.

Aktuelle Informationen der Landeskirche erfahren Sie unter www.elk-wue.de/service
 Pfarramt und Gemeindebüro sind telefonisch (71091) und per mail (pfarramt.mengen@elkw.de) zu erreichen. Bitte beachten Sie auch die Pinnwand unserer eigenen Homepage www.mengen-evangelisch.de

Wir bedauern diesen Eingriff in das Gemeindeleben, unterstützen ihn aber in Sinne der gefährdeten Personen. Wir erinnern an Paulus, der geschrieben hat: Ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient. Philipper 2, 4

Mit freundlichen Grüßen
 Heidrun Stocker, Pfarrerin

Kirchliche Nachrichten Scheer

Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus, Scheer

Tel. 8955, Fax 8404, E-Mail stnikolaus.scheer@drs.de oder pfarramtscheer@web.de
 Internetseite kgscheer.wordpress.com

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag und Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr,
 Dienstag und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Liebe Gemeinde, aufgrund der aktuellen Situation müssen alle öffentlichen gemeinsamen Gottesdienste bis 19. April abgesagt werden. Deshalb fällt auch der gemeinsame Palmsonntagsgottesdienst (Palmsonntag das Tor zur Karwoche) aus. Die Palmen werden aber trotzdem geweiht. Bitte stellen Sie am Palmsonntag bis 9.00 Uhr Ihre Palmen in die extra dafür aufgestellten Ständer „vor“ der Kirche St. Nikolaus. Bitte warten Sie „nicht“ bis die Palmen geweiht sind. Ab 12.00 Uhr können Sie Ihre Palmen dann wieder abholen.

Die momentane Situation ist nicht einfach, wir möchten aber alles tun, um das Ansteckungsrisiko niedrig zu halten. Besonders am Herzen liegen uns die Kranken und die Alten. Mein Leitwort für Sie: „Niemand suche das Seine, sondern was dem andern dient“ (1. Kor 10, 24).

Im Vertrauen, dass Christus, der Herr, bei uns ist und uns gerade auch in schweren Zeiten nie alleine lässt, wollen wir in diesen Tagen leben. Bleiben wir im Gebet miteinander verbunden. Seien Sie alle behütet und von Gott gesegnet.

Pfarrvikar Pontian Wasswa

Pfarrer Rudolf Kuchelmeister feiert sein 70. Priesterjubiläum.

Am 26. März 1950, dem fünften Fastensonntag, hat Pfarrer Rudolf Kuchelmeister im Münster von Weingarten St. Martin und Oswald von Bischof Dr. Karl-Josef Leiprecht das Sakrament der Priesterweihe erhalten. Am Ostermontag konnte er seine Primiz in Blochingen feiern. Wolfgang Uhl hat zum anstehenden 100. Geburtstag am 12. April einen schönen biographischen Fotoband erstellt. Auf den ersten beiden Seiten sehen wir die Biografie von Rudolf Kuchelmeister im Grunde bis heute und auf der zweiten Seite die große Familie von Maria und Anton Kuchelmeister mit 18 Kindern. Dem Band schließt Pfarrer Rudolf Kuchelmeister dann einen vierseitigen Erinnerungsbericht an die russische Gefangenschaft an. Er selber kommt bereits im September 1945 aus der russischen Kriegsgefangenschaft heim und entscheidet sich zur Wiederaufnahme seines Theologiestudiums in Tübingen. Nach Priesterseminar und Priesterweihe wirkt er als Vikar in Schwäbisch Gmünd, als Kaplan in Stuttgart – Echterdingen (dort Mitwirken beim Bau der Kirchen in Echterdingen und Bonlanden). Seine Bestimmung findet er als Pfarrer in Wilhelmskirch von 1957 – 2001. Erst mit 79 Lebensjahren lässt er sich als Pfarrer vom Zockerland mit zehn Kirchengemeinden pensionieren. Über die Jahre hinweg hält er Beziehungen zu den Klöstern Sießen und Kellenried. Bis vor zwei Jahren hat Pfarrer Kuchelmeister noch jeden Mittwochmorgen in Ennetach die Eucharistie gefeiert. Er ist ein begnadeter Walker, frei nach Otl Aicher: „Beim Gehen werden auch die Gedanken munter“. Wer Pfarrer Rudolf Kuchelmeister immer wieder hat begegnen dürfen, durfte seinen im Grund progressiven Geist kennenlernen, vor allem die Wende zu Einfachheit, zu versöhntem Leben, zu Milde und einer gelassenen Fröhlichkeit. Am Donnerstag hätten wir (Pfarrer Rudolf Kuchelmeister, Pfarrvikar Pontian Wasswa und Pfarrer Stefan Einsiedler) dankbar dieses seltene Priesterjubiläum in St. Pelagius mit dem Blochinger Männerchor „Frohsinn“ um 18.30 Uhr gefeiert. Leider entfällt auch diese Feier wg. der momentanen Viruskrise. Dank der ihn betreuenden Familie Uhl darf Herr Pfarrer Kuchelmeister wohlbehütet in Blochingen leben. Vor allem haben Wolfgang Uhl und seine Frau Maria viele Fahrdienste erbracht. Wir verdanken Pfarrer Kuchelmeister viel. Tatsächlich war seinem priesterlichen Sendungsbewusstsein nichts zuviel. Er überzeugt durch seine klare Linie und Verbindlichkeit. Lieber Herr Pfarrer Rudolf Kuchelmeister! Ich wünsche Ihnen im Namen unserer Seelsorgeeinheitsgemeinden die Lichtblitze der Fröhlichkeit, der göttlichen Gnade und Dankbarkeit und beglückwünsche Sie von ganzem Herzen zu Ihrem 70. Priesterjubiläum!

Pfarrer Stefan Einsiedler

Gemeindeleben in Corona-Zeiten

Innerhalb von wenigen Tagen erleben wir, wie das soziale Leben bis auf Weiteres ins Koma versetzt wird. Wir feiern keine Taufen mehr, Hochzeiten ohnehin nicht, die Eucharistie am Sonntag in Minimalstbesetzung, Trauergottesdienste im allerengsten Kreis vor der Aussegnungshalle; zwar gehen die Menschen noch einkaufen, halten aber auch ihren Abstand ein, die KGR-Wahl wurde kurzfristig nur noch per „Bischöfliches Gesetz“ in eine Briefwahl umgewandelt. Alles, was unser Gemeindeleben ausmacht, ist derzeit stillgelegt. Momentan wird der Gemeinschaftssinn pulverisiert. Ich denke an schwerstkranken ältere Menschen in Pfl-

geheimen, die nicht mehr besucht werden dürfen. Sie werden die komplexen Hintergründe nicht mehr verstehen, wenn niemand mehr kommt, doch ihre Lage umso aussichtsloser und verzweifelter wahrnehmen. Ähnlich erfahren das Kinder und Jugendliche, die ja auf keinen Spiel- und Bolzplatz mehr dürfen und mühsam sich ihr Recht zum Kicken auf dem Kirchplatz zu holen versuchen. Keine Frage: Die Virologen werden viel von der Dynamik der Ausbreitung dieser Pandemie verstehen; gleichwohl brauchen wir auch eine Vision, wie wir in diesen sozial abgeschirmten Zeiten leben können. Die Politiker hetzen sich gegenseitig in einer regelrechten Verbotsjagd. Hier ist gewiss die Verantwortung des Einzelnen gefragt. Abstand halten bedeutet, gefährdetes Leben zu schützen. Eine Suspendierung von Freiheitsrechten (Versammlungsfreiheit, Religionsfreiheit, Freiheit zu Lehre und Forschung ...) kann nur wirken, wenn wir sie selber von innen heraus mittragen und durchstehen. Nicht umsonst war unsere Bundeskanzlerin nahezu ungehalten, als sie am Morgen nach ihrer Ansprache am 19. März Grüppchen in ihrem Kabinett nahe beieinander und einträchtig miteinander sich austauschen sah. Man sagt, in solchen Extremsituationen träten die Machtmenschen und die Moralisten aufs Parkett. Sie beschränken sich auf das Äußerliche. Vor zwanzig Jahren wurde Marc Wallert zusammen mit seinen Eltern von islamistischen Rebellen auf den Philippinen entführt und über drei Monate im Dschungel gefangen gehalten. Da hat er gelernt, wie man Krisen durchsteht.

Resilienz ist gefragt als innere Stärke bei Belastungen von außen. Zuerst, indem wir uns ein Netzwerk aufbauen, das einen und eine ganze Gesellschaft im Notfall trägt. Er spricht von vier Phasen. Die erste Phase ist das „Forming“: Wir lernen uns kennen, achten aufeinander, suchen nach Wegen. Wir greifen zum Telefon und können nachfragen und zuhören. Weil auch Konflikte entstehen, schon an der Kasse, wenn jemand den Abstand nicht einhält, kommt es zur zweiten Phase, dem „Storming“; da können auch die Fetzen fliegen; hier denke ich an viele Familien, die Herausforderung der Kinderbetreuung und des Arbeitsplatzes, die Schüler*innen und Abiturient*innen, auch an alle im medizinischen Pflegedienst Engagierten, die die Versäumnisse der Politik („Intensivbetten“, „Beatmungsgeräte“) einer kaputtgesparten und börsennotierten Gesundheitspolitik ausbaden müssen. „Not lehrt beten“, sagte man früher. In Krisen hilft, einander beizustehen. Das ist die „Normierungsphase“. Hier dürfen wir uns von fadenscheiniger Politik nicht gängeln lassen; Doppelgebot der Liebe (Mk 12,28-32), Goldene Regel (Mt 7,12), Kategorischer Imperativ (Immanuel Kant) orientieren uns. Jetzt steht die christliche Lebensgestaltung auf dem Prüfstand. Fehlt noch die vierte Phase: „Performing“. Hier hat jede/r Einzelne herausgefunden, wie man sich am besten hilfreich einbringen kann. Das festigt die Gemeinschaft, nimmt Fähigkeiten wahr und schafft vertrauensvoll Zukunft. Gewiss brauchen wir eine innere Vision, die uns bewahrt vor Burnout, Einsamkeit, Depression und Verzweiflung – als Heilmittel gegen die Angst, weil uns gewiss ein zweites Leben nach Corona geschenkt ist. Diese Pandemie ist nicht nur Störung und Bedrohung unserer menschlichen Existenz, sie ist auch Ausdruck einer Unordnung und unerlaubter Eingriff in universal geltende Grundrechte. Zuerst sind die Gefährdeten zu schützen. Das ist unsere erste Freiheit. Doch dann bewahren wir uns innerlich und äußerlich die eigene Verantwortung, damit jeder Verzicht zu einem Beitrag gegönnten und neu geschenkten Lebens wird. Bitte halten Sie und Ihr unserem Gemeindeleben die Stange auch über die momentane Quarantäne hinweg. Aufschlussreich ist das Wort Jesu, das in Mk 3,1-6 als Pointe erscheint (V. 4). Die Frage Jesu stellt vor die Alternative, am Sabbat jemanden zu retten oder zu töten. Retten meint das Gesund- und Lebendigmachen des Kran-

ken, Töten die Unterlassung der lebendig machenden Tat. Jesus will Menschen aus Todverfallenheit retten. Darin erahnen wir was sein Lebensthema „Reich Gottes“ meint. Doch bitte nicht gegängelt, sondern souverän, identisch und aus freien Stücken und in unerschütterlichem Gottvertrauen. Jeden Sonntag um 10 Uhr läuten die Glocken, damit wir gemeinsam das Vater unser sprechen. Wir legen für jeden Sonntag in unseren Pfarrkirchen einen Gottesdienstverlauf zum Abholen aus, auch als Einlage im Gemeindebrief, auch einen Bußgottesdienst vor Ostern. Lassen wir uns nur nicht ins Eck treiben. „Wenn das geschieht, dann richtet euch auf und fasst Mut“ (Lk 21,28a). Diese Geistesgegenwärtigkeit wünsche ich uns – aufrechten Mut!

Ihr/Euer Pfarrer Stefan Einsiedler

Kirchengemeinderatswahl 22. März 2020

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ für die Arbeit des Wahlausschusses: Michaela Löffler, Jutta Ehm, Eugen Heim, Irmgard Krebs, Roland Rieder und Karl Wetz.

Ein Dankeschön auch an Else Keller und Irmgard Rieder im Pfarrbüro in Scheer für die geleistete Arbeit.

Die Ergebnisse der Kirchengemeinderatswahl in Scheer stehen fest. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt haben. Außerdem hoffen wir, dass die Ersatzkandidaten sich als beratende Mitglieder für den neuen Kirchengemeinderat zur Verfügung stellen.

Wir freuen uns über eine Wahlbeteiligung von 29,6%.

In der Kirchengemeinde St. Nikolaus, Scheer:

Wahlberechtigte	994
Wähler/-innen	294
Zahl der gültigen Stimmzettel	271
Zahl der ungültigen Stimmzettel	23
Zahl der gültigen Stimmen	

Gewählt wurden:

Pröbstle Eugen	214 Stimmen
Heinzelmann Tamara	213 Stimmen
Wobbe Marianne	199 Stimmen
Reck Roswitha	194 Stimmen
Weiß Eleonore	184 Stimmen
Eisele Melanie	181 Stimmen
Buck Rita	179 Stimmen
Engelhardt-Weber Barbara	170 Stimmen
Schokols Markus	150 Stimmen
Will Harald	150 Stimmen

Ersatzkandidaten:

Bezikofer Markus	107 Stimmen
Wagels Walter	95 Stimmen

Vereinsmitteilungen Scheer



Stadtkapelle



Scheer e.V.

Musikprobe

Die Musikprobe fällt diese Woche - sowie die kommenden Wochen aus.

Margot Haga

Kirchliche Nachrichten Heudorf

Kath. Kirchengemeinde St. Petrus und Paulus Heudorf

Tel. 8955, Fax 8404, E-Mail stnikolaus.scheer@drs.de,
pfarramtscheer@web.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag und Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr,

Dienstag und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Alle Gottesdienste sind bis 19.04.2020 abgesagt.

Bitte beachten Sie die Aushänge!

Liebe Gemeinde,

aufgrund der aktuellen Situation müssen alle öffentlichen gemeinsamen Gottesdienste bis 19. April abgesagt werden. Deshalb fällt auch der gemeinsame Palmsonntagsgottesdienst (Palmsonntag das Tor zur Karwoche) aus. Die Palmen werden aber trotzdem geweiht. Bitte stellen Sie am Palmsonntag bis 9.00 Uhr Ihre Palmen „vor“ der Kirche St. Petrus und Paulus ab. Bitte warten Sie „nicht“ bis die Palmen geweiht sind. Ab 12.00 Uhr können Sie Ihre Palmen dann wieder abholen.

Die momentane Situation ist nicht einfach, wir möchten aber alles tun, um das Ansteckungsrisiko niedrig zu halten. Besonders am Herzen liegen uns die Kranken und die Alten. Mein Leitwort für Sie: „Niemand suche das Seine, sondern was dem andern dient“ (1. Kor 10, 24).

Im Vertrauen, dass Christus, der Herr, bei uns ist und uns gerade auch in schweren Zeiten nie alleine lässt, wollen wir in diesen Tagen leben. Bleiben wir im Gebet miteinander verbunden. Seien Sie alle behütet und von Gott gesegnet.

Pfarrvikar Pontian Wasswa

Pfarrer Rudolf Kuchelmeister feiert sein 70. Priesterjubiläum.

Am 26. März 1950, dem fünften Fastensonntag, hat Pfarrer Rudolf Kuchelmeister im Münster von Weingarten St. Martin und Oswald von Bischof Dr. Karl-Josef Leiprecht das Sakrament der Priesterweihe erhalten. Am Ostermontag konnte er seine Primiz in Blochingen feiern. Wolfgang Uhl hat zum anstehenden 100. Geburtstag am 12. April einen schönen biographischen Fotoband erstellt. Auf den ersten beiden Seiten sehen wir die Biografie von Rudolf Kuchelmeister im Grunde bis heute und auf der zweiten Seite die große Familie von Maria und Anton Kuchelmeister mit 18 Kindern. Dem Band schließt Pfarrer Rudolf Kuchelmeister dann einen vierseitigen Erinnerungsbericht an die russische Gefangenschaft an. Er selber kommt bereits im September 1945 aus der russischen Kriegsgefangenschaft heim und entscheidet sich zur Wiederaufnahme seines Theologiestudiums in Tübingen. Nach Priesterseminar und Priesterweihe wirkt er als Vikar in Schwäbisch Gmünd, als Kaplan in Stuttgart – Echterdingen (dort Mitwirken beim Bau der Kirchen in Echterdingen und Bonlanden). Seine Bestimmung findet er als Pfarrer in Wilhelmskirch von 1957 – 2001. Erst mit 79 Lebensjahren lässt er sich als Pfarrer vom Zocklerland mit zehn Kirchengemeinden pensionieren. Über die Jahre hinweg hält er Beziehungen zu den Klöstern Sießen und Kellenried. Bis vor zwei Jahren hat Pfarrer Kuchelmeister noch jeden Mittwochmorgen in Ennetach die Eucharistie gefeiert. Er ist ein begnadeter Walker, frei nach Otl Aicher: „Beim Gehen werden auch die Gedanken munter“. Wer Pfarrer Rudolf Kuchelmeister immer wieder hat begegnen dürfen, durfte seinen im Grund progressiven Geist kennenlernen, vor allem die Wende zu Einfachheit, zu versöhntem Leben, zu Milde und einer gelassenen Fröhlichkeit. Am Donnerstag hätten wir (Pfarrer Rudolf Kuchelmeister,

Pfarrvikar Pontian Wasswa und Pfarrer Stefan Einsiedler) dankbar dieses seltene Priesterjubiläum in St. Pelagius mit dem Blochinger Männerchor „Frohsinn“ um 18.30 Uhr gefeiert. Leider entfällt auch diese Feier wg. der momentanen Viruskrise. Dank der ihn betreuenden Familie Uhl darf Herr Pfarrer Kuchelmeister wohlbehütet in Blochingen leben. Vor allem haben Wolfgang Uhl und seine Frau Maria viele Fahrdienste erbracht. Wir verdanken Pfarrer Kuchelmeister viel. Tatsächlich war seinem priesterlichen Sendungsbewusstsein nichts zuviel. Er überzeugt durch seine klare Linie und Verbindlichkeit. Lieber Herr Pfarrer Rudolf Kuchelmeister! Ich wünsche Ihnen im Namen unserer Seelsorgeeinheitsgemeinden die Lichtblitze der Fröhlichkeit, der göttlichen Gnade und Dankbarkeit und beglückwünsche Sie von ganzem Herzen zu Ihrem 70. Priesterjubiläum!

Pfarrer Stefan Einsiedler

Gemeindeleben in Corona-Zeiten

Innerhalb von wenigen Tagen erleben wir, wie das soziale Leben bis auf Weiteres ins Koma versetzt wird. Wir feiern keine Taufen mehr, Hochzeiten ohnehin nicht, die Eucharistie am Sonntag in Minimalstbesetzung, Trauergottesdienste im allerengsten Kreis vor der Aussegnungshalle; zwar gehen die Menschen noch einkaufen, halten aber auch ihren Abstand ein, die KGR-Wahl wurde kurzfristig nur noch per „Bischöfliches Gesetz“ in eine Briefwahl umgewandelt. Alles, was unser Gemeindeleben ausmacht, ist derzeit stillgelegt. Momentan wird der Gemeinschaftssinn pulverisiert. Ich denke an schwerstkranke ältere Menschen in Pflegeheimen, die nicht mehr besucht werden dürfen. Sie werden die komplexen Hintergründe nicht mehr verstehen, wenn niemand mehr kommt, doch ihre Lage umso aussichtsloser und verzweifelter wahrnehmen. Ähnlich erfahren das Kinder und Jugendliche, die ja auf keinen Spiel- und Bolzplatz mehr dürfen und mühsam sich ihr Recht zum Kicken auf dem Kirchplatz zu holen versuchen. Keine Frage: Die Virologen werden viel von der Dynamik der Ausbreitung dieser Pandemie verstehen; gleichwohl brauchen wir auch eine Vision, wie wir in diesen sozial abgeschirmten Zeiten leben können. Die Politiker hetzen sich gegenseitig in einer regelrechten Verbotsjagd. Hier ist gewiss die Verantwortung des Einzelnen gefragt. Abstand halten bedeutet, gefährdetes Leben zu schützen. Eine Suspendierung von Freiheitsrechten (Versammlungsfreiheit, Religionsfreiheit, Freiheit zu Lehre und Forschung ...) kann nur wirken, wenn wir sie selber von innen heraus mittragen und durchstehen. Nicht umsonst war unsere Bundeskanzlerin nahezu ungehalten, als sie am Morgen nach ihrer Ansprache am 19. März Grüppchen in ihrem Kabinett nahe beieinander und einträchtig miteinander sich austauschen sah. Man sagt, in solchen Extremsituationen träten die Machtmenschen und die Moralisten aufs Parkett. Sie beschränken sich auf das Äußerliche. Vor zwanzig Jahren wurde Marc Wallert zusammen mit seinen Eltern von islamistischen Rebellen auf den Philippinen entführt und über drei Monate im Dschungel gefangen gehalten. Da hat er gelernt, wie man Krisen durchsteht. Resilienz ist gefragt als innere Stärke bei Belastungen von außen. Zuerst, indem wir uns ein Netzwerk aufbauen, das einen und eine ganze Gesellschaft im Notfall trägt. Er spricht von vier Phasen. Die erste Phase ist das „Forming“: Wir lernen uns kennen, achten aufeinander, suchen nach Wegen. Wir greifen zum Telefon und können nachfragen und zuhören. Weil auch Konflikte entstehen, schon an der Kasse, wenn jemand den Abstand nicht einhält, kommt es zur zweiten Phase, dem „Storming“; da können auch die Fetzen fliegen; hier denke ich an viele Familien, die Herausforderung der Kinderbetreuung und des Arbeitsplatzes, die Schüler*innen und Abiturient*innen, auch an alle im medizinischen Pflegedienst Engagierten, die die Versäumnisse der Politik („Intensivbetten“, „Beatmungsgeräte“) einer kaputtgesparten und börsennotierten Gesundheitspolitik ausbaden müssen. „Not

lehrt beten“, sagte man früher. In Krisen hilft, einander beizustehen. Das ist die „Normierungsphase“. Hier dürfen wir uns von fadenscheiniger Politik nicht gängeln lassen; Doppelgebot der Liebe (Mk 12,28-32), Goldene Regel (Mt 7,12), Kategorischer Imperativ (Immanuel Kant) orientieren uns. Jetzt steht die christliche Lebensgestalt auf dem Prüfstand. Fehlt noch die vierte Phase: „Performing“. Hier hat jede/r Einzelne herausgefunden, wie man sich am besten hilfreich einbringen kann. Das festigt die Gemeinschaft, nimmt Fähigkeiten wahr und schafft vertrauensvoll Zukunft. Gewiss brauchen wir eine innere Vision, die uns bewahrt vor Burnout, Einsamkeit, Depression und Verzweiflung – als Heilmittel gegen die Angst, weil uns gewiss ein zweites Leben nach Corona geschenkt ist. Diese Pandemie ist nicht nur Störung und Bedrohung unserer menschlichen Existenz, sie ist auch Ausdruck einer Unordnung und unerlaubter Eingriff in universal geltende Grundrechte. Zuerst sind die Gefährdeten zu schützen. Das ist unsere erste Freiheit. Doch dann bewahren wir uns innerlich und äußerlich die eigene Verantwortung, damit jeder Verzicht zu einem Beitrag gegönnt und neu geschenkten Lebens wird. Bitte halten Sie und Ihr unserem Gemeindeleben die Stange auch über die momentane Quarantäne hinweg. Aufschlussreich ist das Wort Jesu, das in Mk 3,1-6 als Pointe erscheint (V. 4). Die Frage Jesu stellt vor die Alternative, am Sabbat jemanden zu retten oder zu töten. Retten meint das Gesund- und Lebendigmachen des Kranken, Töten die Unterlassung der lebendig machenden Tat. Jesus will Menschen aus Todverfallenheit retten. Darin erahnen wir was sein Lebensthema „Reich Gottes“ meint. Doch bitte nicht gegängelt, sondern souverän, identisch und aus freien Stücken und in unerschütterlichem Gottvertrauen. Jeden Sonntag um 10 Uhr läuten die Glocken, damit wir gemeinsam das Vater unser sprechen. Wir legen für jeden Sonntag in unseren Pfarrkirchen einen Gottesdienstverlauf zum Abholen aus, auch als Einlage im Gemeindebrief, auch einen Bußgottesdienst vor Ostern. Lassen wir uns nur nicht ins Eck treiben. „Wenn das geschieht, dann richtet euch auf und fasst Mut“ (Lk 21,28a). Diese Geistesgegenwärtigkeit wünsche ich uns – aufrechten Mut!

Ihr/Euer Pfarrer Stefan Einsiedler

Kirchengemeinderatswahl 22. März 2020

Ein herzliches „Vergelt`s Gott“ für die Arbeit des Wahlausschusses: Hans Röck, Maria Kuchelmeister, Armin Wekkeli, Karl Zeug, Berta Zimmerer und Jutta Zimmerer.

Ein Dankeschön auch an Else Keller und Irmgard Rieder im Pfarrbüro in Scheer für die geleistete Arbeit. Danke für die Bereitstellung der Räume im Rathaus in Heudorf.

Die Ergebnisse der Kirchengemeinderatswahl in Heudorf stehen fest. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt haben.

Wir freuen uns über eine Wahlbeteiligung von 53%.

In der Kirchengemeinde St. Petrus und Paulus, Heudorf:

Wahlberechtigte	336
Wähler/-innen	178
Zahl der gültigen Stimmzettel	166
Zahl der ungültigen Stimmzettel	12
Zahl der gültigen Stimmen	915

Gewählt wurden:

Peter Fuchs	149 Stimmen
Artur Kraska	135 Stimmen
Sandra Krüger	120 Stimmen
Bianca Bischofberg	114 Stimmen
Martina Maichel	113 Stimmen
Zanetta Kraska	110 Stimmen

Ersatzkandidaten:

Antz Marina	77 Stimmen
Antonia Wolany	61 Stimmen
Marlene Ziser	36 Stimmen

Vereinsmitteilungen Heudorf



Heimatverein Heudorf 1969 e.V.

Monatssitzung

Auch wir tragen gegenüber unseren Mitbürgern und Mitglieder Verantwortung und setzen alle Versammlungen bis auf weiteres aus.

Wichtige Angelegenheiten können bis dahin in Einzelgesprächen oder per WhatsApp geregelt werden.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass wir uns alle gesund wiedersehen.

Also bitte haltet euch an die Vorgaben, es ist ernst.

Hauptversammlung

Ebenfalls sagen wir die auf 17.04. geplante Generalversammlung im Gasthaus Bach ab.

Es wären zwar Wahlen angestanden, aber auch die laufen uns nicht davon.

Wir haben sprichwörtlich keine Wahl und beugen uns der höheren Gewalt.

Bleibt gesund, das ist das Wichtigste.

Das hat aber jeder irgendwie selbst in der Hand !

Heudorfer Hütte

Die Heudorfer Hütte und der Grillplatz davor bleibt bis auf weiteres gesperrt.

Die Freigabe erscheint dann wieder im Amtsblatt

Reiner Kuchelmeister
Vorstand

Pressemitteilung Landratsamt Sigmaringen

Gemeinsamer Antrag auf Agrarförderung 2020

Änderungen bei der Antragsabgabe wegen des Corona-Virus

Aufgrund der derzeitigen Situation und der Strategie, eine Ausbreitung des Corona-Virus einzudämmen, wurde zu Ihrem Schutz und zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Landratsamt Sigmaringen beschlossen, das Gebäude des Landratsamtes für den Besucherverkehr im Zeitraum vom 17.03.2020 bis voraussichtlich 19.04.2020 (Ende der Osterferien) zu schließen. In Ausnahmefällen kann ein persönlicher Termin vorab telefonisch vereinbart werden, wenn dieser zwingend erforderlich sein sollte.

Die Antragsteller für den Gemeinsamen Antrag werden gebeten, Ihre Anträge über die Fachanwendung FIONA zu bearbeiten und abzuschließen, ggfs. durch Beauftragung eines Meldevertreters (u.a. Bauernverbände, Beratungsdienste). Den ausgedruckten und unterschriebenen komprimierten Antrag und evtl. weitere Papierunterlagen senden Sie uns bitte per Post zu. Alternativ kön-

nen Sie diesen auch in den Briefkasten einwerfen. Falls Sie Hilfestellung benötigen oder Rückfragen bestehen, nehmen Sie bitte mit Ihrer Sachbearbeiterin/Ihrem Sachbearbeiter telefonisch oder per E-Mail Kontakt auf. Wir helfen Ihnen dann gerne weiter. Auch die FIONA-Hotline steht zu den bekannten Zeiten telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.

Bitte beachten Sie unbedingt: Einreichungs- und Abschlussfrist für die Abgabe des Gemeinsamen Antrags bleibt der 15. Mai 2020.

Bis dahin muss Ihr Antrag in FIONA abgeschlossen sein und der Ausdruck des komprimierten Antrags unterschrieben beim Landratsamt Sigmaringen, Fachbereich Landwirtschaft, vorliegen. FIONA steht Ihnen für die Antragstellung uneingeschränkt weiter zur Verfügung.

Wir bitten Sie um Verständnis für die aktuellen organisatorischen Änderungen im Rahmen der Antragsabgabe.

ABSAGE der Sprechstunden der Kreisbehindertenbeauftragten im I. Halbjahr 2020

Die Kreisbehindertenbeauftragte Petra Knaus setzt sich für alle Menschen mit geistiger, körperlicher oder seelischer Behinderung im Landkreis Sigmaringen ein. Sie ist Mittlerin zwischen Betroffenen und fachlich Verantwortlichen.

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie werden die nachfolgenden, bereits veröffentlichten Sprechstunden abgesagt! Dies erfolgt zum Schutz aller Bürgerinnen und Bürger. Selbstverständlich ist eine Kontaktaufnahme per E-Mail oder Telefon möglich:

Petra Knaus, Unterdorfstr. 8, 72488 Sigmaringen-Laiz
E-Mail: kbb@landkreis-sig.de
Mobil: 0160 98 40 61 98

- **Donnerstag, den 26.03.2020 im Landratsamt Sigmaringen, Leopoldstraße 4, 72488 Sigmaringen, Graf-Stauffenberg-Zimmer / Zi-Nr. 521 von 16.00 bis 18.00 Uhr**
- **Donnerstag, den 23.04.2020 im „Haus am Hechtbrunnen“ in den Räumlichkeiten des VdK Ortsverbandes Pfullendorf, Hauptstraße 23, 88630 Pfullendorf, im Erdgeschoss von 17.00 bis 19.00 Uhr**
- **Donnerstag, den 28.05.2020 im Landratsamt Sigmaringen, Leopoldstraße 4, 72488 Sigmaringen, Graf-Stauffenberg-Zimmer / Zi-Nr. 521 von 16.00 bis 18.00 Uhr**
- **Donnerstag, den 25.06.2020 im „Haus am Hechtbrunnen“ in den Räumlichkeiten des VdK Ortsverbandes Pfullendorf, Hauptstraße 23, 88630 Pfullendorf, im Erdgeschoss von 17.00 bis 19.00 Uhr**

Sobald die Sprechstunden wieder stattfinden können, werden wir Sie informieren.

Pressemitteilung

Der Ortsverband informiert: VdK-Arbeit in Zeiten von Corona

Die Corona-Krise hat Deutschland fest im Griff. Trotzdem versucht der Sozialverband VdK Baden-Württemberg sein Dienstleistungsangebot so lange wie möglich für Mitglieder und Ratsuchende zu gewährleisten. Um weder VdK-Mitglieder, davon viele aus Risikogruppen, noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gefährden, bleiben alle VdK-Geschäftsstellen ab sofort geschlossen. Beratungen und Besprechungen erfolgen ausschließlich telefonisch. Sozialrechtsschutzbegehrende Personen können alle notwendigen Unterlagen per E-Mail, Fax oder Postweg – möglichst in Kopie – an ihre jeweilige VdK-Beratungsstelle senden. Zudem können Ratsuchende selbst tätig werden, einen Antrag stellen, Widerspruch einlegen oder Klage erheben. Hierzu gibt es eine Checkliste und Musterformulare unter www.vdk.de/bawue, damit die Fristen eingehalten werden können. Alle Dateien stehen auch zum Download bereit. Da sich die Corona-Krise sehr dynamisch entwickelt, ist derzeit nicht absehbar, ob und in welchem Umfang das VdK-Beratungsangebot künftig aufrechterhalten werden kann.

Achtung Enkeltrick-Variante: Kriminelle und Abzocker nutzen Corona-Krise

Vom sogenannten Enkeltrick, eine hoch kriminelle Betrugsmasche, die schon viele ältere Menschen geschädigt hat, gibt es eine neue Variante: Betrüger nutzen die aktuelle Corona-Krise und versuchen als vermeintliche Angehörige alten Menschen für angebliche Behandlungskosten viel Geld aus der Tasche zu ziehen, warnte kürzlich das Landeskriminalamt (LKA). Laut LKA würden sich Anrufer am Telefon als Corona-infizierte Verwandte ausgeben, die sofort Geld für angebliche Behandlungskosten bräuchten. Dann werde vorgeschlagen, dass ein angeblicher Freund das Geld oder auch Wertgegenstände abholen komme. Das LKA rät daher, niemals Fremden Eigentum auszuhändigen. Die Betroffenen sollten darauf bestehen, dass die Anrufer selbst ihren Namen sagen – anstatt sich verleiten zu lassen, den Namen von Enkeln, Neffen oder Nichten zu erraten. Hilfreich sei auch, nach Begebenheiten zu fragen, die nur echte Angehörige und Verwandte wissen können. Zudem empfiehlt das LKA, nie seine Verwandtschafts- und Vermögensverhältnisse preiszugeben. Und, sofern ein Betrug vermutet wird, sollten sich die Betroffenen unter 110 an die Polizei wenden. Des Weiteren warnt das LKA vor sogenannten Fake-Shops im Internet, die vorgeben rare Schutzmasken oder Desinfektionsmittel zu vertreiben. Es werde Ware zu horrenden Preisen angeboten und häufig – auch nach Erhalt des Geldes – nicht geliefert.

Achtung Enkeltrick-Variante: Kriminelle und Abzocker nutzen Corona-Krise

Vom sogenannten Enkeltrick, eine hoch kriminelle Betrugsmasche, die schon viele ältere Menschen geschädigt hat, gibt es eine neue Variante:

Betrüger nutzen die aktuelle Corona-Krise und versuchen als vermeintliche Angehörige alten Menschen für angebliche Behandlungskosten viel Geld aus der Tasche zu ziehen, warnte kürzlich das Landeskriminalamt (LKA). Laut LKA würden sich Anrufer am Telefon als Corona-infizierte Verwandte ausgeben, die sofort Geld für angebliche Behandlungskosten bräuchten. Dann werde vorgeschlagen, dass ein angeblicher Freund das Geld oder auch Wertgegenstände abholen komme. Das LKA rät daher, niemals Fremden Eigentum auszuhändigen. Die Betroffenen sollten darauf bestehen, dass die Anrufer selbst ihren Namen sagen – anstatt sich verleiten zu lassen, den Namen von Enkeln, Neffen oder Nichten zu erraten. Hilfreich sei auch, nach Begebenheiten zu fragen, die nur echte Angehörige und Verwandte wissen können. Zudem empfiehlt das LKA, nie seine Verwandtschafts- und Vermögensverhältnisse preiszugeben. Und, sofern ein Betrug vermutet wird, sollten sich die Betroffenen unter 110 an die Polizei wenden. Des Weiteren warnt das LKA vor sogenannten Fake-Shops im Internet, die vorgeben rare Schutzmasken oder Desinfektionsmittel zu vertreiben. Es werde Ware zu horrenden Preisen angeboten und häufig – auch nach Erhalt des Geldes – nicht geliefert.

Regierungspräsidium Tübingen verstärkt sein Krisenmanagement und richtet Corona-Arbeitsstab ein

Regierungspräsident Klaus Tappeser: „Unser oberstes Ziel ist, die Menschen im Regierungsbezirk vor den Gefahren des Virus bestmöglich zu schützen und die Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen.“

Das Regierungspräsidium arbeitet seit Beginn der Ausbreitung des Coronavirus in Baden-Württemberg eng mit allen zuständigen Behörden und Institutionen zusammen, um die Gesundheit und die Versorgung der Menschen im Regierungsbezirk sicherzustellen. Aufgrund der zunehmenden Dynamik wird ab sofort ein Corona-Arbeitsstab eingerichtet, der Bürgerinnen und Bürgern, Behörden und Wirtschaftstreibenden für Fragen werktags ab kommenden Dienstag unter Telefon 07071/757-0 oder per E-Mail mit dem Betreff „Corona“ unter poststelle@rpt.bwl.de zur Verfügung steht.

„Wir sind übergeordnete Katastrophenschutz-, Gesundheits- und Schulbehörde und waren bisher vor allem in einer koordinieren-

den Rolle aktiv. Inzwischen erreichen aber auch uns immer mehr Anfragen aus der Bevölkerung und von Unternehmen. Dabei geht es unter anderem um gesundheitliche Themen, um Fragen zu den Ausnahmeregelungen für Arbeitszeiten im Einzelhandel, um die Marktüberwachung von Desinfektionsmitteln und persönlicher Schutzausrüstung, um die Erstaufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete oder die Entschädigung von Betrieben nach dem Infektionsschutzgesetz“, so Regierungspräsident Klaus Tappeser.

Um als Ansprechpartner noch besser für die Bevölkerung, Wirtschaftstreibende und Behörden zur Verfügung zu stehen, richtet das Regierungspräsidium Tübingen ab sofort einen Corona-Arbeitsstab ein. Anfragen werden dort zentral gebündelt und per E-Mail oder ab kommenden Dienstag werktags telefonisch beantwortet. Das Ziel ist es, die Anliegen und Fragen schnellstmöglich zu klären. Das Regierungspräsidium bittet aber um Verständnis, dass dies in der aktuellen Situation nicht immer sofort möglich ist. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten auf Hochtouren und Dank der Ausweitung von Telearbeit, dem Arbeiten in Schichten und deutlich erhöhten Schutz- und Hygienemaßnahmen ist das Regierungspräsidium trotz dem Coronavirus für die Menschen im Regierungsbezirk im Einsatz.

„Ich danke allen, die im Moment über ihre Grenzen hinaus die Grundversorgung und die medizinische Betreuung der Menschen durch Flexibilität und kreatives Handeln gewährleisten. Wir sind im Regierungsbezirk gut aufgestellt und werden diese Krise bewältigen. Ich appelliere an die Verantwortlichen in den Landkreisen und Kommunen, besonnen und verantwortungsbewusst zu agieren und keine Alleingänge zu praktizieren. Die Landesregierung hat die Lage fest im Blick und wird entschlossen handeln, wo immer dies notwendig ist,“ so Klaus Tappeser.

Das Regierungspräsidium ruft dazu auf, sich selbst und besonders ältere Menschen zu schützen. Jeder kann seinen Teil dazu beitragen, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, zu Hause zu bleiben und dringend aufgefordert, keine Versammlungen oder Feierlichkeiten auf öffentlichen Plätzen abzuhalten.

Hintergrundinformationen:

Im Regierungsbezirk Tübingen gibt es 643 bestätigte Fälle mit Sars-CoV-2, zwei Todesfälle (Stand 21.3.2020, 8:00 Uhr).

Das Ministerium für Soziales und Integration, das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau sowie das Ministerium für Kultur, Jugend und Sport geben auf ihren Internetseiten Antworten auf häufig gestellte Fragen zu Corona und den Folgen. Das Robert Koch-Institut informiert auf www.rki.de über die Viruserkrankung, die aktuelle Lage, Risikogebiete und wie man sich davor schützen kann. Konkrete Fragen zu Corona für Reisrückkehrer, zu Quarantäne oder zu Tests auf das Coronavirus können die Gesundheitsämter der Landratsämter oder das Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg beantworten.

Das Regierungspräsidium Tübingen stellt unter www.rp-tuebingen.de sowie auf dem jeweiligen Facebook und Twitter-Kanal Informationen für den Regierungsbezirk Tübingen zur Verfügung.

Selbsthilfegruppe Muskelverkrampfung – Dystonie Bodenseekreis

Die Selbsthilfegruppe weist darauf hin, dass sich **Betroffene und Angehörige per E-Mail oder telefonisch** bei der Gruppenleitung melden können, um offene Fragen rund um Dystonie auch in diesen Zeiten, wo keine persönlichen Gruppentreffen möglich sind, klären zu können.

Die Deutsche Dystonie Gesellschaft mit ihren Selbsthilfegruppen macht auf Dystonie aufmerksam, unterstützt Betroffene, informiert, vernetzt Betroffene und Ärzte in ganz Deutschland und fördert die Forschung.

Melden Sie sich bei der Gruppe und lernen die Selbsthilfe und Ihre Hilfsmöglichkeiten kennen.

Kontakt für die Selbsthilfegruppe Bodenseekreis:

Annette Daiber, Tel. 07542 / 980 890 bzw. annette.daiber@rg.dystonie.de

Gastfamilien gesucht!

Haben Sie ein Zimmer oder eine kleine Wohnung frei? Haben Sie Freude am Umgang mit Menschen, und können Sie sich vorstellen, ein Kind oder eine erwachsene Person bei sich aufzunehmen und im Alltag zu begleiten?

Wir suchen im **Landkreis Sigmaringen** engagierte Familien, Lebensgemeinschaften oder Einzelpersonen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung. Sie erhalten dauerhafte Begleitung und Unterstützung durch unseren Fachdienst sowie ein angemessenes Betreuungsentgelt.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Stiftung Liebenau
Betreutes Wohnen in Familien (BWF)
Auf dem Hof 3, 88512 Mengen
Telefon: 07572 71373-44, -45
E-Mail: adsig@stiftung-liebenau.de

Deutsche Rentenversicherung

Wechsel in der DRV Geschäftsführung im November

Vorstand schlägt zwei Frauen vor

Bei der (DRV) Baden-Württemberg treten zum 31. Oktober 2020 mit der Direktorin Elisabeth Benöhr und dem Direktor Volkart Steiner zwei Mitglieder der dreiköpfigen Geschäftsführung gleichzeitig in den Ruhestand.

Für die Nachfolge wird der Vorstand der Vertreterversammlung mit Saskia Wollny und Gabriele Frenzer-Wolf zwei führungserfahrene und mit der gesetzlichen Rentenversicherung bestens vertraute Frauen zur Wahl vorschlagen. Vorsitzender der Geschäftsführung bleibt der Erste Direktor Andreas Schwarz (58).

Die Betriebswirtin Saskia Wollny (52) ist seit 2014 in der Geschäftsführung der DRV Rheinland-Pfalz tätig, davon fast fünf Jahre als Erste Direktorin. Zuvor arbeitete sie bei der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg. Die Volljuristin Gabriele Frenzer-Wolf (56) ist seit 2013 stellvertretende Vorsitzende des DGB-Bereichs Baden-Württemberg. Daneben war sie im Ehrenamt alternierende Vorsitzende der Vertreterversammlungen der DRV auf Landes- und Bundesebene.

Um eine eventuelle Interessenkollision zu vermeiden, wurde Gabriele Frenzer-Wolf von dem paritätisch mit Vertretern der Versicherten- und Arbeitgebergruppe besetzten Vorstandsgremium bereits vor den Entscheidung über den Wahlvorschlag von ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Selbstverwaltung der DRV entbunden.

Veranstaltungen

Krebsberatungsstelle Sigmaringen

Absage der Termine:

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle in Sigmaringen, deren Herzstück die Gesundheit und das Wohlergehen der PatientInnen und deren Familien ist, sagen bis zum 20.4.2020 ihre Kursangebote (Yoga, Meditation und Kunsttherapie) ab um den Schutz der PatientInnen zu gewährleisten.

WICHTIG - Die Beratung wird selbstverständlich telefonisch weiter durchgeführt, Ratsuchende können sich telefonisch melden unter der Telefonnummer-Sekretariat : 07571/ 729645-0 oder über Email: info@krebsberatung-sigmaringen.de